

Großübung des Abschnittes III des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg

Am 10. November 2000 führte der Abschnitt III des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg seine heutige Abschnittsübung durch. Annahme war ein Gebäudebrand beim Jugendgästehaus Volgger.

Um 18 Uhr wurde mittels Sirenenalarm die Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld zu einem Brand beim Jugendgästehaus Volgger gerufen. Nach der Erkundung am Brandort und Feststellung des Schadensausmaßes stellte der Einsatzleiter OLM Tappau fest, dass acht Personen in den Räumlichkeiten des 2. Stockes eingeschlossen waren.

Um 18.07 Uhr alarmierte der Einsatzleiter die Bezirksfunkstelle Florian Voitsberg und veranlasste Abschnittsalarm mit Menschenrettung mit schwerem Atemschutz. Die Meldung für alle Wehren des Abschnittes III (die Feuerwehren Gaisfeld, Hallersdorf, Köppling, Krottendorf, Ligist, Mooskirchen, Söding und Steinberg) lautete: „Abschnittsübung des Abschnittes III beim Jugendgästehaus Volgger in Gaisfeld – mit schwerem Atemschutz abrücken.“ Weiters wurde für jede Wehr ein bestimmter Anfahrtsweg angegeben, um ein Behindern bei den Arbeiten am Brandobjekt zu verhindern. Da ein Retten der eingeschlossenen Jugendlichen nur über die oberen Fenster möglich war, wurde auch die Drehleiter der FF Köflach alarmiert.

Der Atemschutztrupp der FF Gaisfeld drang sofort in die Obergeschosse vor und eine Hochdruck-Angriffsleitung wurde über den noch begehbaren Balkon aufgezogen. In der Nähe des Brandobjektes wurde von der FF Gaisfeld ein Atemstützpunkt errichtet, um die ankommenden und in den Einsatz gehenden Kameraden zu erfassen und zu überprüfen, ob die mögliche **Einsatzzeit** der **ATS-Träger** nicht überschritten wird. Alle ankommenden Atemschutztrupps meldeten sich bei der **Atemschutzsammelstelle**, welche mit einem **grünen Drehlicht** versehen war, und bekamen ihren Einsatzbefehl. Erstmals wurden bei der **Rettung** der **eingeschlossenen Personen** „**Fluchthauben**“ verwendet, die eine **Vergiftung durch Rauchgase** verhindern.

Die eingeschlossenen Jugendlichen wurden mit der Drehleiter und einem Rettungskorb auf den Boden gebracht und der Sanität übergeben, welche die Verletzten zum erstellten Sanitätsplatz brachte und von AFA Dr. Heidinger und BFA OMR Dr. Klug untersucht wurden und sie bestimmte Maßnahmen anordneten.

Die in der Zwischenzeit angekommenen **Tanklöschfahrzeuge** übernahmen die **Erstbrandbekämpfung** und wurden um das Brandobjekt aufgestellt. Um **18.23 Uhr** waren **alle Tanklöschfahrzeuge** des Abschnittes III **am Einsatzort** und übernahmen ihre Einsatzbefehle. In weiterer Folge wurde eine **Zubringleitung** vom **Löschteich** in Gaisfeld gelegt, um die **Speisung** der **Tanklöschfahrzeuge** vornehmen zu können. Von der **FF Krottendorf** wurde mit einer **Tragkraftspritze** ein weiterer **Wasserbezug** aus der **Teigtisch** hergestellt und von den übrigen Wehren eine weitere **Zubringleitung** erstellt. Um **18.30 Uhr** sind **beide Zubringleitungen** **gestanden** und es konnten die Speisungen vorgenommen werden.

Der **erste Verletzte** konnte bereits um **18.15 Uhr** mittels **Drehleiter** **gerettet** werden. Es waren insgesamt **sieben Atemschutztrupps** für das Befreien der eingeschlossenen Personen im Einsatz. Um **19.05 Uhr** wurde vom Einsatzleiter der Befehl „Wasser halt und zum Abmarsch fertig“ gegeben.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung konnte der Einsatzleiter OLM Tappauf bzw. ABI Raudner des Abschnittes III an

OBR Erwin Draxler die **Teilnahme von 97 Mann** melden. Es wurden insgesamt **1200 m B-Schläuche**, **220 m C-Schläuche** gelegt, und es waren **7 Tragkraftspritzen** im Einsatz. Zur Brandbekämpfung wurden insgesamt **8 Tanklöschfahrzeuge** eingesetzt.

Der Leiter der Atemschutzsammelstelle LM Dörner meldete, dass **7 Atemschutztrupps** zu **je 3 Mann** im Einsatz waren, und die Aufgabe jedes Trupps war, eine **verletzte Person** mit einer **Fluchthaube** zu versehen und über die Drehleiter zu retten. Die **Einsatzbefehle** wurden von allen Trupps bestens durchgeführt.

OLM Tappauf stellte nochmals fest, dass alle Befehle **bestens durchgeführt** wurden und der Einsatz – bis auf einige kleine Fehler – vorzüglich verlaufen war.

Anschließend nahm ABI Raudner und Kommandant der FF Gaisfeld die Begrüßung vor und konnte als Ehrengäste Bezirkskommandant **OBR Erwin Draxler**, **Bürgermeister** von Krottendorf-Gaisfeld **Anton Langmann**, die Gemeinderäte **Binder** und **Windisch**, **BFA OMR Dr. Peter Klug**, **AFA Dr. Heidinger**, den F.- u. B.-Kommandanten **ABI Franz Draxler**, den Bezirksbeauftragten der Sanität **HBI Karl Kos** begrüßen.

OBR Draxler begrüßte ebenfalls alle Ehrengäste und Kameraden und betonte, dass er sehr **stolz** auf seine **Feuerwehrkameraden** des **Bezirk**es und an diesem Tag besonders auf die des Abschnittes III sei. Er wies ebenfalls auf einige Fehler bei dieser Übung hin. Übungen werden aber dazu abgehalten, um etwaige Fehler aufzuzeigen und sie beim nächsten Mal auszubessern. Ein größeres Objekt – wie das Jugendgästehaus Volgger – kann nicht oft genug geübt werden, da aus **jeder Übung neue Erkenntnisse** gefunden werden. Er betonte noch, dass mit den Winterschulungen in den Feuerwehren begonnen werden sollte, wünschte allen für die Zukunft alles Gute und schloss mit einem herzlichen „Gut Heil“.

BFA OMR Dr. Klug teilte mit, dass die verletzten Personen – angenommene Rauchgasvergiftung – der Sanität übergeben und **AFA Dr. Heidinger** bis zum **Abtransport** mit der Rettung **behandelt** wurden. BFA Dr. Klug wies auch darauf hin, dass ein Zufahren zur Rettungsfahrzeuge nur erschwert möglich gewesen wäre. Weiters wies er darauf hin, dass **alle Sanitäter** bei jedem Einsatz **gekennzeichnet** werden **müssten**, damit sie bei Benötigung gesehen und eingesetzt werden könnten, auch wenn sie bei einer anderwärtigen Tätigkeit eingesetzt wären. Auch bei einem **größeren Einsatz** muss sich sofort eine Gruppe von Sanitätern herauskristallisieren und einen **Lagerplatz** für etwaige **Verletzte** erkunden und installieren, wo anschließend weitere Verletzungen versorgt werden können.

Bürgermeister Anton Langmann betonte, dass er es immer sehr schön und interessant finde, wenn man an Übungen teilnehmen könne und sähe, mit welchem Eifer und Einsatz sich die Kameraden auf einen Einsatz vorbereiten. Er nähme diese Arbeit immer mit Freude entgegen und betonte auch die Sicherheit der Bevölkerung. Bürgermeister Langmann wünschte allen für die weitere Zukunft alles Gute.

ABI Raudner hob das zur **Verfügungstellen** des **Objektes** der **Familie Volgger** hervor, wies auf die gute Zusammenarbeit seiner Kameraden bei den Vorbereitungsarbeiten für die Übung hin und schloss die Übung mit einem kräftigen und kameradschaftlichen „Gut Heil“.

Bm d. V. Holawat

1. Dezember 2000